

3. Aufl., London 1884 und 1891; Navarre, Histoire générale de la sténographie, Paris 1909 (beide nur für neuere ausländische Stenographie zu empfehlen).

Kürzere Darstellungen: Krieg, Katechismus der Stenographie, 3. Aufl., Leipzig 1900; Specht, Die Schrift und ihre Entwicklung zur Stenographie, 2. Aufl., Berlin 1909; Meng, Geschichte der Stenographie, Leipzig 1910 (Göfchen); Zimmermann, Geschichte der Stenographie, 2. Aufl., Wien 1912.

Literaturverzeichnisse von Reil 1880, Hödel 1888; Schramm, Handbuch der stenogr. Literatur, bisher nur Bd. II, Wolfenbüttel 1905/6 (Gabelsb. und deutsche vorgabelsb. Literatur); Bibliographie der stenogr. Literatur Deutschlands von 1890 bis 1899, Paris 1900; Westby-Gibson, Bibliography of shorthand, London 1887; Havette, Bibliographie de la sténographie française, Paris 1906.

Zeitschriften: Archiv für Stenographie, Berlin, 1.—63. Jahrg. 1849—1913/14, mit Oktober 1914 für die Kriegsdauer eingestellt; Korrespondenzblatt des Königl. Stenographischen Landesamts (früher Instituts) in Dresden, 1.—62. Jahrg. 1856 bis 1917; beide seit 1901 fachwissenschaftliche Zeitschriften mit vielen Beiträgen zur Geschichte der Stenographie (zitiert als Arch. und Korr. Bl.). Eine Übersicht über die neueren Hauptwerke, Aufsätze und Zeitschriften bei Johnen, Gesch., I S. 51—63. Laufende Überblicke über Geschichte und Literatur der Stenographie im „Deutschen Stenographenkalender“ (seit 1891, Berlin, Fr. Schulze) und in den Jahrbüchern der größeren Stenographieschulen (Gabelsberger seit 1858, Stolze-Schrey seit 1899).

David, Ausführliche Zeittafeln zur Geschichte der Stenographie, Dresden 1909; Johnen, Zeittafel zur Gesch. der deutschen Stenographie, in Schrenks Taschen-Notizkalender 1917 (wird fortgesetzt).

Die deutschen Hauptzeitschriften waren i. J. 1916 außer dem Korr.-Blatt

für Gabelsberger: Deutsche Stenographenzeitung (seit 1886, jetzt Wolfenbüttel), Allgemeine deutsche Sten.-Ztg. (seit 1864, Leipzig), Sten.-Blatt Gabelsberger (seit 1906, Prag, Altgabelsb.), Deutsche Zeitschrift f. Gabelsb. Stenographie (seit 1916, Dresden);

für Stolze-Schrey: Der deutsche Stenograph (seit 1901, Berlin; entstanden durch Vereinigung des Magazins f. Sten. von Bäckler und der Wacht von Schrey), Die Neuwacht (seit 1911, Berlin), Der Schweizer Stenograph (seit 1861, Wezikon bei Zürich);

Stolze'sche Sten.-Ztg. (seit 1910, Berl.), Österr. Blätter f. Faulmannsche Sten. (seit 1888, Wien); Deutsche Stenotachygraphen-Ztg. (seit 1887, Charlottenb.); Der Arends'sche Stenograph (Berl.); Der Pionier (für Koller, seit 1880, Berl.); Der Nationalstenograph (seit 1898, Liegnitz); Kurzschriftl. Mitteilungen (für Brauns, seit 1891, Bergedorf b. Hamburg); Nachrichten für Scheithauersche Stenographen (seit 1916, Leipz.);

systemfrei: Stenographische Praxis (Zeitschr. f. Berufsstenographen aller Systeme, seit 1907, Berl.); Archiv für Schriftkunde (Organ des Deutschen Schriftmuseums zu Leipzig, Leipz., 1. Jahrg. 1914/1916).

Das vorliegende Buch bildet zugleich einen Ersatz für den 2. Band der „Geschichte der Stenographie“, dessen Bearbeitung der Verfasser beim Kriegsausbruch 1914 vorläufig eingestellt hat. Die Niederschrift des Buches ist Ende 1916 abgeschlossen worden; die Darstellung bezieht sich aber in der Neuzeit, soweit die Jahreszahlen nicht ausdrücklich etwas anderes ergeben, nur auf die Verhältnisse bis zum Kriege.

Zwei durch einen Strich verbundene Jahreszahlen hinter einem Personennamen bedeuten die Lebenszeit (bei Herrschern die Regierungszeit), eine Zahl hinter dem Namen einer Person bedeutet das Erscheinungsjahr ihres Systems oder Werkes.